

Anhang

- I. Leitfaden für Vor-Ort-Interviews bei Unternehmen
- II. Leitfaden für Vor-Ort-Interviews bei Ausländerbehörden
- III. Zusatzfragebogen für Unternehmen
- IV. Zusatzfragebogen für Ausländerbehörden
- V. Fragebogen zur Bewertung der Verbesserungsvorschläge
- VI. Auswertungen zu den Verbesserungsvorschlägen für die Gruppe der befragten Unternehmen
- VII. Auswertungen zu den Verbesserungsvorschlägen für die Gruppe der befragten Ausländerbehörden
- VIII. Weitere Verbesserungsvorschläge der befragten Unternehmen
- IX. Weitere Verbesserungsvorschläge der befragten Ausländerbehörden

I.
Leitfaden
für Vor-Ort-Interviews
bei Unternehmen

Projekt Einreiseoptimierung

Fragen / Leitfaden Interview Unternehmen

Vorgespräch Unternehmen _____

1. Einstieg und Profil

- 1.1. Branche, Tätigkeitsfeld / Produkte, Unternehmenssprache, Standorte (national, international), Mitarbeiterzahl (national, international)

Branche:
Tätigkeitsfeld / Produkte:
Unternehmenssprache:
Anzahl Standorte* national:
Mitarbeiterzahl national:
Anzahl Standorte* international:
Mitarbeiterzahl international:

*Standorte der Muttergesellschaft sowie der Tochtergesellschaften, die eine Beteiligung des Mutterunternehmens von mindestens 50 Prozent aufweisen.

- 1.2. Struktur / Organisation des Unternehmens

Notizen:

- 1.3. Genaue Position und Tätigkeit des Interviewpartners / der Interviewpartner

Abteilung:
Position:
Tätigkeit:

- 1.4. Falls es sich bei dem Befragten um eine Mitarbeiterin / einen Mitarbeiter aus der Personalabteilung handelt: **Für wie viele Standorte / Mitarbeiter/innen ist die Personalabteilung zuständig** (Personal für einen Standort, für Deutschland oder international)? Gibt es **eine zentrale Stelle in der Personalabteilung**, die für die Einstellung von Fach- und Führungskräften aus Drittländern zuständig ist? Wenn ja, aus **wie vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern** besteht dieses Team? Welche berufliche Stellung haben die Teammitglieder?

Verantwortungsbereich der Personalabteilung:

Zentrale Stelle für die Einstellung von Fach- und Führungskräften aus Drittländern:

- 1.5. In welchen **Fachbereichen / Tätigkeitsfeldern besteht in dem Unternehmen ein Fach- und Führungskräfte**mangel, so dass auf die Rekrutierung von Spezialisten aus Drittländern zurückgegriffen werden muss?

Fachbereiche / Tätigkeitsfelder mit Fach- und Führungskräfte

mangel im U.:

- 1.6. **Wie viele Fach- und Führungskräfte** aus Drittstaaten sind etwa in den Unternehmen an deutschen Standorten **beschäftigt** (an dieser Stelle reicht eine Schätzung)?

Geschätzte Anzahl an beschäftigten Fach- und Führungskräften aus Drittstaaten in Deutschland:

- 1.7. **Wie viele Stellen** für Fach- und Führungskräfte wurden etwa in den vergangenen zwei Jahren international **ausgeschrieben**? Und wie viele von diesen ausgeschriebenen Stellen konnten dann tatsächlich an eine Fachkraft aus einem Drittland vergeben werden? Warum wurden die Stellen international ausgeschrieben (Fachkräftemangel oder standardmäßig internationale Ausrichtung)? Gibt es Initiativbewerbungen aus Drittstaaten?

Anzahl international ausgeschriebener Stellen in den letzten 2 Jahren:

Anzahl vergebener Stellen an Fach- und Führungskräfte aus Drittländern in den letzten 2 Jahren:

Gründe für internationale Ausschreibung der Stellen:

- 1.8. Welche Bedeutung haben **Intra-Company-Transfers** zwischen Niederlassungen in Drittstaaten und Deutschland in Ihrem Unternehmen?

Notizen:

- 1.9. Welche **Erwartungen** haben Sie an das Projekt?

Notizen:

2. Informationsmanagement

Informationen über den Prozess der Einstellung von Fach- und Führungskräften aus Drittstaaten: Antragstellung, Rechtsgrundlagen, Vorgehensweise

2.1. Welche Informationsquellen sind bekannt?

Bekannte Informationsquellen:

2.2. Welche Informationsquellen werden von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die im Unternehmen an der Einstellung einer Fachkraft aus einem Drittland beteiligt sind, genutzt? Gibt es **interne Informationsquellen**, die den Prozess unterstützen? (Leitfaden im Intranet; etablierte Checklisten, die sich bereits bewährt haben; Kontaktlisten von Personen, die in den Prozess eingebunden sind; ggf. eigene oder **in Auftrag gegebene Prozessanalysen / Studien**; **Austausch mit Verbänden**, Kammern und / oder anderen Unternehmen; **Rückgriff auf einen externen Dienstleister**? Falls ja: Welche Informationen stellt dieser zur Verfügung?)

Genutzte Informationsquellen:

Weitere interne Informationsquellen:

Durchgeführte Prozessanalysen / Studien:

Austausch mit Verbänden, Kammern und / oder anderen Unternehmen:

Externer Dienstleister:

2.3. Fühlen Sie sich von **den Behörden gut informiert** (Ansprechpartner, Informationsmaterial etc.)?

Notizen:

3. Prozesse

In unserem Projekt soll es darum gehen, die Einreise von Fach- und Führungskräften aus Drittländern, die eine Anstellung in einem Unternehmen in Deutschland erhalten, zu vereinfachen. Dazu möchten wir erfahren, wie die Zusammenarbeit zwischen Unternehmen und Verwaltung gestaltet ist.

Bitte beschreiben Sie den Prozess und die in Ihrem Unternehmen anfallenden Arbeitsschritte – von der Antragstellung der ausgewählten Fach- / Führungskraft bis zur Erteilung des Visums mit Arbeitserlaubnis (Hinweis: begleitende Prozesse wie Führerscheinerkennung, Familiennachzug, Sozialversicherung etc. bleiben unbeachtet).

Bevor wir mit der Prozessbeschreibung beginnen: Müssen dabei **grundsätzlich Fallgruppen differenziert werden**? Unterscheiden sich Arbeitsschritte während des Prozesses je nach Fallgruppe? (Zum Beispiel: Einstellung aus Drittstaat vs. Intra-Company-Transfer; Hochqualifizierte vs. sonstige Fachkräfte).

Notizen:

Ggf. nachfragen:

3.1. An welchen Stellen im Gesamtprozess wird das Unternehmen beteiligt?

3.1.1. Wo muss das **Unternehmen aktiv werden?** (Antrag bei der zuständigen Ausländerbehörde; Nachfragen bei der zuständigen Ausländerbehörde, z. B. nach dem Status der Bearbeitung oder ob weitere Unterlagen benötigt werden etc.; Besprechung individueller Besonderheiten des Falls etc.)

3.1.2. Wo wird **das Unternehmen von außen angefragt?** (Rückfragen der zuständigen Ausländerbehörde z. B. nach Zeugnissen, nach dem Arbeitsvertrag etc.; Absprachen mit der einzustellenden Führungskraft etc.)

3.2. Welche Arbeitsschritte werden intern ausgeführt?

Wie sind diese intern organisiert? (kurz! Thema der Hauptbefragung)

4. Schnittstellen

Erläuterung:

Schnittstellen entstehen da, wo Daten oder Informationen von einer Institution zu einer anderen weitergegeben werden

Externe Schnittstellen: z. B. zw. Unternehmen und Behörde, zw. Unternehmen und Dienstleister, zw. Dienstleister und Behörde etc.

Interne Schnittstellen: z.B. zwischen Abteilungen (nur aufnehmen)

4.1. Wo in dem eben erfragten Prozess gibt es **externe Schnittstellen zu welcher Institution?**

Externe Schnittstellen im Arbeitsprozess:

Zu jeder Schnittstelle erfragen:

4.2. **Eingehende / ausgehende Daten oder Informationen** an welchen externen Schnittstellen?

4.3. Wie ist die **konkrete (technische) Umsetzung** (Formulare, Vorlagen, Belegexemplare)?

4.4. **Welche Medien** werden genutzt (Post, Fax, Telefon, E-Mail, Online-Datenaustausch)?

Notizen:

4.5. Gibt es **IT-Schnittstellen**? Werden diese genutzt? (Bitte genau erläutern lassen.)

Notizen:

4.6. Gibt es **Schwierigkeiten an den Schnittstellen** (z. B. Unklarheiten, häufige Nachfragen, Medienbrüche, technische Probleme, sprachliche Barrieren, lange Wartezeiten)? Gründe für Medienbrüche? Welche Software wird genutzt?

Schwierigkeiten:

Gründe für Medienbrüche:

Genutzte Software:

4.7. Wo in dem eben erfragten Prozess gibt es **interne Schnittstellen** und wie sind diese gestaltet?

Interne Schnittstellen im Arbeitsprozess:

4.8. **Mit welchen Ausländerbehörden** wird zusammen gearbeitet? Mit mehreren? Gibt es **Unterschiede**? Wurden die Schnittstellen zwischen Ausländerbehörde/n und Unternehmen bereits modifiziert? Falls ja: Wer war der Impulsgeber? Gründe für die Modifizierung? Gibt es **weitere Differenzen in der Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Auslandsvertretungen, Arbeitsämtern etc.?**

Am Prozess beteiligte Ausländerbehörden:

Unterschiede zw. Ausländerbehörden:

Modifizierung von Schnittstellen / Impulsgeber:

Weitere Differenzen in der Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Auslandsvertretungen, Arbeitsämtern etc.?

4.9. Gibt es in den Ausländerbehörden **feste Ansprechpartner**?

Notizen:

4.10. An welchen Stellen ist ein **verstärkter IT-Einsatz erwünscht**?

Notizen:

5. Verbesserungsvorschläge

Wenn Sie drei Wünsche frei hätten, um den Prozess der Einstellung von Fach- und Führungskräften aus dem Ausland zu vereinfachen, was wäre das? (Es dürfen selbstverständlich mehr als drei Wünsche genannt werden. Gerne können auch Verbesserungsvorschläge per E-Mail nachgereicht werden)

Notizen:

Ansprechpartner im Statistischen Bundesamt:

Arno Bens
Julia Heinen

arno.bens@destatis.de
julia.heinen@destatis.de

0228 / 99 643 -8675
0228 / 99 643 -8349

II.
Leitfaden
für Vor-Ort-Interviews
bei Ausländerbehörden

Projekt Einreiseoptimierung: Leitfragen zum Gespräch in Ausländerbehörden (ABH)

1. Einleitung

- 1.1. Vorstellung
- 1.2. Erwartungen an das Projekt

2. Allgemeines zur Ausländerbehörde

- 2.1. Räumliche Zuständigkeit
- 2.2. Sachliche Zuständigkeit (über Aufenthaltstitel hinaus)
- 2.3. Einordnung in die kommunale Verwaltung
- 2.4. Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
Personalstruktur (Laufbahngruppen)
- 2.5. Welche international tätigen Unternehmen gibt es im Zuständigkeitsbereich?

3. Organisatorisches

- 3.1. Wie sind die Zuständigkeiten und die Aufteilung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geregelt (z. B. nach Namensbereichen oder nach Sachgebiet)
Gibt es „Spezialisierungen“?
- 3.2. Welche allgemeinen Informationsmöglichkeiten gibt es nach außen?
z. B. Service-Hotline, Flyer, Broschüren, Internetangebot, Downloadmöglichkeiten
- 3.3. Wie wird mit Fremdsprachen umgegangen?

4. Fallzahlen

→ siehe eigenständiger Fragebogen

5. Relevante Fallgruppen

Im Rahmen des Projektes soll die Beantragung eines Visums zur Beschäftigung von Fach- und Führungskräften aus Drittstaaten in deutschen Unternehmen betrachtet werden. Als besonders relevante Fallgruppen wurden bisher identifiziert:

- A. Ausländische Fach- und Führungskräfte, die zur Einstellung in ein Unternehmen nach Deutschland kommen sollen (z. B. Software Entwickler)
- B. Ausländische Wissenschaftler, die zur Forschung und Entwicklung in Deutschland arbeiten sollen
- C. Ausländische Praktikanten, z. B. Studenten an Universitäten in Drittstaaten, die zu einem längeren Praktikum in ein international tätiges Unternehmen nach Deutschland kommen
- D. Ausländer, die im Rahmen eines vorübergehenden Intra-Company-Transfers nach Deutschland versetzt werden, aber im ausländischen Unternehmen angestellt bleiben

Die relevanten Prozesse in diesem Zusammenhang sind u. E.:

- Zustimmung zur Erteilung des Visums durch die ABH (§ 31 Abs. 1 Nr. 2 AufenthV)
- Vorabzustimmung zur Erteilung des Visums (§ 31 Abs. 4 AufenthV)
- Beteiligung der Bundesagentur für Arbeit (§ 39 AufenthG)
- Erteilung eines Aufenthaltstitels nach § 18, § 19 oder § 20 AufenthG (mit Schwerpunkt auf § 18 für unser Projekt)

- 5.1. Gibt es weitere im Kontext „Einreise von Fach- und Führungskräften“ relevante Prozesse oder Fallgruppen?

Begleitende Prozesse wie Familiennachzug, Meldeangelegenheiten, Anerkennung von Abschlüssen und Dokumenten können angesprochen werden, sollen aber nicht im Fokus stehen.

6. Prozess der Antragsbearbeitung

Für die relevanten Fallgruppen und Prozesse sollen die einzelnen Arbeits- und Prüfschritte, die in der Ausländerbehörde durchgeführt werden, kurz beschrieben werden.

- 6.1. Welche Unterschiede bestehen zwischen den verschiedenen Fallgruppen?
Was macht die Bearbeitung komplizierter oder langwieriger, welche Prozesse laufen schnell und unkompliziert?
- 6.2. Startpunkt des Prozesses: Wann wird die Behörde aktiv?
 - ...wenn die elektronische Zustimmungsanfrage des BVA vorliegt?
 - ...wenn der Formblattantrag und die weiteren Unterlagen in Papierform vorliegen?
 - ...wenn ein Unternehmen Unterlagen zur Einstellung eines Ausländers vorlegt?
 - ...in welchen weiteren Fällen?
- 6.3. Welche Dokumente müssen vorliegen?
- 6.4. Welche Arbeitsschritte werden im Einzelnen durchgeführt?
Welcher davon ist der aufwändigste?
- 6.5. Wie viel Zeit wird für die reine Bearbeitung eines Vorgangs benötigt, ohne Wartezeiten? Bitte schätzen Sie die Summe der Arbeitszeit aller in Ihrer Behörde am Prozess beteiligten Personen pro Vorgang.

6.6. Wie unterscheidet sich der Arbeitsaufwand bei den unter 5 genannten Fallgruppen?
Können Sie Zeiten schätzen?

6.7. Beteiligung anderer Behörden (siehe auch 7.):

6.7.1. Wie werden Dokumente bei anderen ABH angefordert?

6.7.2. Welche Sicherheitsbehörden werden beteiligt und wie?

6.7.3. In welchen Fällen wird die BA / ZAV / Agentur für Arbeit beteiligt und wie?

6.7.4. Zu welchen Behörden wird sonst noch Kontakt aufgenommen und wie
(z. B. BVA, Auswärtiges Amt, Auslandvertretungen)?

6.8. Wartezeiten bei Beteiligungen (siehe auch 7.)

6.8.1. Wie lange muss bei der Beteiligung anderer Behörden auf eine Rückmeldung
gewartet werden?

6.8.2. Kann die Antragsbearbeitung im Falle von Wartezeiten fortgesetzt werden?
In welchen Fällen wird der Prozess durch lange Wartezeiten gehemmt?

6.8.3. In welchen Fällen sind die Wartezeiten besonders kurz?

7. Schnittstellen

(werden zusammen mit 6 Prozess der Antragsbearbeitung erfragt)

Schnittstellen bestehen da, wo Daten oder Informationen von einer anderen Stelle
empfangen oder an eine solche geschickt werden:

7.1. Welche Schnittstellen gibt es?

In welchen Fällen sind diese relevant?

7.2. Welche Medien werden genutzt?

Telefon, Fax, Email, Online-Portal?

7.3. Welche Daten und Dokumente werden übermittelt?

7.4. Gibt es feste Ansprechpartner?

7.5. An welchen Schnittstellen kommt es häufig zu Hemmnissen oder Verzögerungen?

8. Rahmenbedingungen der Antragsbearbeitung

8.1. Wie ist die Vorgangsbearbeitung organisiert?

8.1.1. Welche Software wird genutzt?

8.1.2. Ablage in elektronischer und/oder Papierakte?

8.1.3. Zugriff auf Vorgänge durch Vertretungen etc.?

8.1.4. Klärung seltener oder komplizierter Fälle?

8.2. Gibt es landesspezifische Besonderheiten?

8.2.1. Zusammenarbeit mit den Landesbehörden / Regierungspräsidien

8.3. Informationsquellen:

8.3.1. Welche Informationen werden intern genutzt?

8.3.2. Gibt es regelmäßige interne Besprechungen?

8.3.3. Gibt es interne oder externe Schulungen?

8.3.4. Werden Informationen von übergeordneten Behörden zur Verfügung gestellt?

8.3.5. Gibt es Arbeitskreise oder Netzwerke im Zusammenhang mit
Einreiseerlaubnissen / Aufenthaltstiteln / Beschäftigung von Ausländern?

9. Verbesserungsvorschläge

- 9.1. Verbesserungsvorschläge an Unternehmen oder andere Behörden?
- 9.2. Änderung der rechtlichen Rahmenbedingungen gewünscht?
- 9.3. Ausweitung oder Verbesserung des IT-Einsatzes gewünscht?
- 9.4. Sonstige?

Ansprechpartner im Statistischen Bundesamt:

Arno Bens

0228 99 643 – 8675

Arno.Bens@destatis.de

III.
Zusatzfragebogen
für Unternehmen

**Projekt Einreiseoptimierung:
Zusatzfragen an die Unternehmen**

1. Bitte ergänzen Sie / bestätigen Sie die folgenden Angaben zu Ihrem Unternehmen:

Branche:
Tätigkeitsfeld / Produkte:
Unternehmenssprache:
Anzahl Standorte* national:
Mitarbeiterzahl national:
Anzahl Standorte* international:
Mitarbeiterzahl international:

*Standorte der Muttergesellschaft sowie der Tochtergesellschaften, die eine Beteiligung des Mutterunternehmens von mindestens 50 Prozent aufweisen.

2. Gibt es in Ihrem Unternehmen eine zentrale Stelle in Deutschland, die sich mit der Einstellung oder Weiterbeschäftigung ausländischer Arbeitskräfte an deutschen Standorten befasst?

- ja, es gibt *eine* zentrale Stelle.
- nein, es gibt an jedem Unternehmensstandort in Deutschland Teams, die für ihre ausländischen Arbeitskräfte zuständig sind.
- Sonstiges, und zwar:

3. Wie viele Arbeitskräfte aus Drittländern wurden im Jahr 2010 an den deutschen Standorten (Definition s. o.) Ihres Unternehmens neu eingestellt bzw. im Rahmen eines „Intra-Company-Transfer“ weiterbeschäftigt?

Gesamt: _____ Arbeitskräfte aus Drittländern im Jahr 2010.

Davon sind: _____ Fachkräfte
_____ Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler
_____ Praktikantinnen und Praktikanten
_____ Personen aus dem „Intra-Company-Transfer“
_____ Personen anderer Fallgruppen

4. Wie viele Visaverfahren zur Einreise nach Deutschland leitet Ihr Unternehmen im Durchschnitt jährlich für Arbeitskräfte aus Drittländern ein?

Gesamt: _____ Verfahren pro Jahr.

Davon... _____ Verfahren für Fachkräfte
_____ Verfahren für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler
_____ Verfahren für Praktikantinnen und Praktikanten
_____ Verfahren für Personen aus dem „Intra-Company-Transfer“
_____ Verfahren für Personen anderer Fallgruppen

5. Wenn Sie einmal an die Wartezeiten – von der Antragsstellung der rekrutierten Bewerberin bzw. des rekrutierten Bewerbers bei der Auslandsvertretung in einem Drittland bis zum amtlichen Entscheid über den erforderlichen Visaantrag – denken. Wie viele Tage warten Sie **im Durchschnitt** auf die amtliche Entscheidung?

Gesamt: _____ Tage.

Und wie lange warten Sie im Durchschnitt bei den folgenden Fallgruppen?

Bei den Fachkräften etwa _____ Tage.

Bei den Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler etwa _____ Tage.

Bei den Praktikantinnen und Praktikanten etwa _____ Tage.

Im Rahmen eines „Intra-Company-Transfer“ etwa _____ Tage.

6. Und wie lange warten Sie – von der Antragsstellung der rekrutierten Bewerberin bzw. des rekrutierten Bewerbers bei der Auslandsvertretung in einem Drittland bis zum amtlichen Entscheid über den erforderlichen Visaantrag – wenn es **besonders schnell** geht? Was sind dann Ihrer Meinung nach die Gründe für den beschleunigten Prozess?

Gesamt: _____ Tage.

Gründe für Beschleunigung:

Und wie lange warten Sie bei den folgenden Fallgruppen, wenn es besonders schnell geht? Was sind dann Ihrer Meinung nach die Gründe für den beschleunigten Prozess?

Bei den Fachkräften etwa _____ Tage.

Bei den Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler etwa _____ Tage.

Bei den Praktikantinnen und Praktikanten etwa _____ Tage.

Im Rahmen eines „Intra-Company-Transfer“ etwa _____ Tage.

Gründe für fallgruppenbezogene Beschleunigung:

7. Und wie lange warten Sie – von der Antragsstellung der rekrutierten Bewerberin bzw. des rekrutierten Bewerbers bei der Auslandsvertretung in einem Drittland bis zum amtlichen Entscheid über den erforderlichen Visaantrag – wenn es **besonders langsam** geht? Was sind dann Ihrer Meinung nach die Gründe für den verzögerten Prozess?

Gesamt: _____ Tage.

Gründe für Verzögerung:

Und wie lange warten Sie bei den folgenden Fallgruppen, wenn es besonders langsam geht?
Was sind dann Ihrer Meinung nach die Gründe für den verzögerten Prozess?

Bei den Fachkräften etwa _____ Tage.

Bei den Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler etwa _____ Tage.

Bei den Praktikantinnen und Praktikanten etwa _____ Tage.

Im Rahmen eines „Intra-Company-Transfer“ etwa _____ Tage.

Gründe für fallgruppenbezogene Verzögerung:

8. Bieten Sie Ihren ausländischen Bewerberinnen und Bewerbern aus Drittländern „freiwillige“ Unterstützungsleistungen an? Und falls ja, welche?

- ja, und zwar bieten wir an,...
- die gesamte Antragstellung zu übernehmen.
- Dokumente für deutsche Behörden bei Bedarf übersetzen zu lassen.
- der zukünftigen Arbeitskraft eine Wohnung zu suchen.
- die Mitarbeiterin / den Mitarbeiter bei dem Gang zur Ausländerbehörde in Deutschland zu begleiten.
- Sonstiges:

- nein (*Bitte weiter mit Frage 9!*)

Wird zur Umsetzung der Unterstützungsleistungen zumindest ein externer Dienstleister („Relocator“) beauftragt?

- ja
- nein

9. Haben Sie schon Absagen von Bewerberinnen und Bewerbern aus Drittländern erhalten, weil der Familiennachzug nach Deutschland zu kompliziert ist?

- ja, wegen Schwierigkeiten...
 - bei der Arbeitserlaubnis für die Partnerin / den Partner.
 - bei der Anerkennung von Qualifikationen der Familienmitglieder.
 - bei der Organisation der Kinderbetreuung.
 - bei der Auswahl der Schule für das Kind / der Kinder.
 - Sonstiges:

- nein

10. Bieten Sie Ihren Bewerberinnen und Bewerbern aus Drittländern spezielle Hilfestellungen bei der Organisation des Familiennachzugs an? Und falls ja, welche?

- ja, und zwar:

- nein

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Ansprechpartner im Statistischen Bundesamt:

Arno Bens
Julia Heinen

arno.bens@destatis.de
julia.heinen@destatis.de

0228 / 99 643 -8675
0228 / 99 643 -8349

IV.
Zusatzfragebogen
für Ausländerbehörden

Projekt Einreiseoptimierung: Fallzahlen in den Ausländerbehörden

Die am Projekt teilnehmenden Ausländerbehörden werden in dem abschließenden Bericht mit einem Profil kurz vorgestellt. Dabei sollen auch einige Fallzahlen aus dem Bereich Aufenthaltstitel und Beteiligungen am Visumverfahren tabellarisch dargestellt werden. Wir bitten Sie daher, die Fallzahlen zu den folgenden Fragen zu recherchieren. **Sollte dies nicht oder nur mit unverhältnismäßig großem Aufwand möglich sein, bitten wir um Schätzungen.** Bitte vermerken Sie in diesen Fällen, dass es sich um Schätzungen handelt.

Bitte geben Sie bei Sachverhalten, die **seltener als einmal im Jahr** in Ihrer Behörde auftreten, **eine Null an oder streichen Sie das Feld.**

1. Anträge auf Aufenthaltstitel:

- 1.1. Wie viele Aufenthaltstitel wurden insgesamt in 2010 bei Ihrer Behörde beantragt?
Wie viele davon waren Erstanträge, wie viele Anträge auf Verlängerungen?
Wie viele Anträge wurden abgelehnt?

Gesamt:		, davon abgelehnt:	
Verlängerungen:		, davon abgelehnt:	

- 1.2. Wie viele Aufenthaltstitel mit der Erlaubnis zur Ausübung einer Beschäftigung wurden in 2010 beantragt (ohne Verlängerungen)? Wie viele davon wurden abgelehnt?

Anträge insgesamt:		, davon abgelehnt:	
darunter			
... nach § 18 AufenthG:		, davon abgelehnt:	
... nach § 19 AufenthG:		, davon abgelehnt:	
... nach § 20 AufenthG:		, davon abgelehnt:	
Anmerkungen:			

2. Beteiligungen im Rahmen des Visumverfahrens

- 2.1. In wie vielen Fällen wurde eine Zustimmung zur Erteilung eines Visums angefragt?
Wie viele davon sollten mit der Erlaubnis zur Ausübung einer Beschäftigung
ausgestellt werden?
Haben Sie Vorabzustimmungen nach § 31 Abs. 3 AufenthV erteilt?

Anfragen zur Zustimmung im Rahmen des Visumverfahrens im Jahr 2010:	
Insgesamt:	, davon abgelehnt:
Mit Erlaubnis zur Ausübung einer Beschäftigung:	, davon abgelehnt:
Erteilte Vorabzustimmungen:	<input type="checkbox"/> geschätzt

Anmerkungen:

- 2.2. Können die Fallzahlen nach den folgenden Fallgruppen differenziert werden?
(evtl. schätzen):

Anzahl der Beteiligungen im Visumverfahren bei ...	
... Visa für Fach- oder Führungskräfte (z. B. IT Spezialisten, Projektleiter):	<input type="checkbox"/> geschätzt
... Visa für Wissenschaftler:	<input type="checkbox"/> geschätzt
... Visa für Praktikanten:	<input type="checkbox"/> geschätzt
... Visa im Rahmen eines internationalen Personalaustausches:	<input type="checkbox"/> geschätzt

Anmerkungen:

3. **Besondere Schwerpunkte**

Lassen sich im Bereich Fach- und Führungskräfte für Ihre Ausländerbehörde besondere Schwerpunkte ausmachen? (z. B. Intra-Company-Transfers, Wissenschaftler, Praktikanten, bestimmte Herkunftsländer, bestimmte Branchen, Konzentration auf einzelne Großunternehmen etc.)?

Sonstige Anmerkungen und Hinweise:

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Ansprechpartner im Statistischen Bundesamt:

Arno Bens

Tel.: 0228 99 / 643 86 75

Fax: 0228 99 / 643 89 73

Arno.Bens@destatis.de

V.
Fragebogen
zur Bewertung
der Verbesserungsvorschläge

Fragebogen zum Projekt Einreiseoptimierung

Verbesserungsvorschläge zur Einreise von Fach- und Führungskräften aus Drittstaaten

Der Fragebogen wurde ausgefüllt von:

(Name der Behörde oder des Unternehmens)

(Ansprechpartner, E-Mail-Adresse)

Bei Unternehmen bitte Anzahl der Mitarbeiter angeben: _____
(Diese Angabe wird zur Einstufung der Unternehmen nach Größe verwendet)

Frage 1:

Mithilfe unseres Projektes soll das Verfahren zur Einreise von Fach- und Führungskräften aus Drittstaaten verbessert werden. Wir haben im Folgenden acht Zielsetzungen aufgeführt, die in diesem Zusammenhang wichtig sein könnten.

Wir möchten Sie nun bitten, uns Ihre Einschätzungen dazu mitzuteilen: Bitte bringen Sie die verschiedenen Aspekte in eine Rangfolge. **Sortieren Sie die Ziele nach der Wichtigkeit, die sie aus Ihrer Sicht für einen „optimalen Einreiseprozess“ haben.**

Vergeben Sie für das Ziel, das aus Ihrer Sicht **am wichtigsten** ist und mit der höchsten Priorität verfolgt werden sollte, den **Rang „1“**. Das Ziel, das aus Ihrer Sicht am wenigsten wichtig ist und mit niedrigster Priorität verfolgt werden sollte, bekommt den **Rang „8“**. Vergeben Sie die **Rangzahlen 2 bis 7 jeweils einmal**, um alle Aspekte einzuordnen.

Ziel	Rang
Einfachheit: Bessere Lesbarkeit, klarere Struktur und weniger Querverweise in den Rechtsgrundlagen	
Einheitlichkeit: Bundesweit gleiche Vorgehensweisen der Behörden in der Praxis und bei der Nutzung der Ermessensspielräume	
Zentralisierung: Zentrale Bearbeitung und zentrale Ansprechpartner	
Beschleunigung: Relativ kurzer Zeitraum von der Visumantragstellung bis zur Einreise	
Planbarkeit: Feste Fristen und verbindliche Angaben zur Dauer des Verfahrens	
Transparenz: Erkennbarkeit des Ablaufs und des Sachstandes für alle Verfahrensbeteiligte	
Serviceorientierung: Verständnis der Behörden als Dienstleister zur Unterstützung der Einreise qualifizierter Fach- und Führungskräfte	
Attraktivität: z. B. durch einen erleichterten Familiennachzug oder privilegierte Aufenthaltstitel	

Frage 2:

Es gibt viele Ideen, wie das Verfahren zur Erteilung von Visa für Fach- und Führungskräfte verbessert werden könnte. Einige davon sind im Folgenden aufgelistet. **Bitte geben Sie für jeden Vorschlag an, ob die Umsetzung aus Ihrer Sicht sehr wichtig, wichtig, weniger wichtig oder gar nicht wichtig ist.**

Wenn Sie der Ansicht sind, ein Vorschlag sollte nicht umgesetzt werden, setzen Sie bitte das Kreuz in der Spalte „Dieser Vorschlag sollte nicht umgesetzt werden“.

Wenn Sie einen Vorschlag nicht beurteilen können oder nicht verstehen, weil Sie nicht betroffen sind, markieren Sie bitte das Kästchen in der Spalte „Kann ich nicht beurteilen“.

Vorschlag	Die Umsetzung dieses Vorschlags ist ...				Dieser Vorschlag sollte nicht umgesetzt werden	Kann ich nicht beurteilen
	sehr wichtig	wichtig	weniger wichtig	gar nicht wichtig		
1) Der zukünftige Arbeitgeber sollte bei der Arbeitsverwaltung eine Arbeitserlaubnis ("Greencard") für die Fach- und Führungskraft beantragen können. Mit dieser „Greencard“ könnte der Ausländer ein Visum im Ausland beantragen (ohne Beteiligung der Ausländerbehörden).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2) Die Ausländerbehörden sollten im Visumverfahren nur dann beteiligt werden, wenn eine "Vorgeschichte" des Ausländers in Deutschland vorliegt. Die notwendigen Prüfungen könnten ansonsten ausschließlich in der Auslandsvertretung und der BA durchgeführt werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3) Es sollte die Möglichkeit eines Eilverfahrens für die Einreise von Fach- und Führungskräften geben. Dafür könnten entsprechend höhere Gebühren erhoben werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4) Großfirmen, die regelmäßig Drittstaatler einstellen, sollten eine Zertifizierung durchlaufen können (beim BAMF oder der BA). Das Visum für Fachkräfte, die bei einem so zertifizierten Unternehmen eingestellt werden, sollte von der Auslandsvertretung ohne Beteiligung inländischer Stellen erteilt werden. In Missbrauchsfällen verliert das Unternehmen seine Zertifizierung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5) Es sollte die Möglichkeit geben, den Bearbeitungsstand eines Visumantrags online abzurufen - ähnlich wie bei einer Paketverfolgung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6) Die Aktenführung sollte in allen Ausländerbehörden auf elektronische Akten umgestellt werden, damit eine problemlose und schnelle elektronische Übermittlung ohne Medienbrüche ermöglicht wird.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Frage 2 (Fortsetzung)

Vorschlag	Die Umsetzung dieses Vorschlags ist ...				Dieser Vorschlag sollte nicht umgesetzt werden	Kann ich nicht beurteilen
	sehr wichtig	wichtig	weniger wichtig	gar nicht wichtig		
7) Die bei der Auslandsvertretung eingereichten Unterlagen sollten eingescannt werden und mit der Vorankündigung elektronisch verschickt werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8) Es sollte standardisierte Online-Formulare geben, mit denen die Unternehmen Angaben und Dokumente übermitteln können.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9) Die Behörden sollten Eingangsbestätigungen beim Eingang von Dokumenten verschicken.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10) Es sollten verbindliche Angaben gemacht werden, in welcher Zeit die Prüfung des Visumantrags abgeschlossen wird.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
11) Die Vorgehensweisen der Ausländerbehörden sollten vereinheitlicht werden - insbesondere bei Vorabzustimmungen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
12) Es sollte definiert werden, welche Textpassagen in langen Dokumenten (z. B. Arbeitsverträgen) zu übersetzen sind. Dann müsste nicht das ganze Dokument übersetzt werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
13) Es sollten beim Visumantrag für Fach- und Führungskräfte von allen Auslandsvertretungen die gleichen Dokumente verlangt werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
14) Es sollte ein gemeinsames und einheitliches Antragsformular für alle beteiligten Behörden geben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
15) Vorabzustimmungen sollten auch online abgewickelt werden können.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
16) Unternehmen sollten für Fach- und Führungskräfte eine Vorabzustimmung zur Beschäftigung beim zuständigen ZAV-Team erwirken können. Diese könnte dann an die Ausländerbehörde gegeben werden. Das Vorgehen, wie es jetzt bereits beim Intra-Company-Transfer existiert, sollte also ausgeweitet werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
17) Es sollte ein Informationsportal für Unternehmen eingerichtet werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
18) Es sollten allgemeine Fallgruppenregelungen geschaffen werden. Bekannte "Mangelberufe" sollten keine Vorrangprüfung durchlaufen müssen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
19) Es sollten Schulungen für die Personaler in Unternehmen angeboten werden, die ausländische Kräfte beschäftigen möchten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
20) Die Bearbeitung sollte in der BA an einer Stelle erfolgen ohne dass intern weitere Unterbeteiligungen erfolgen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Frage 2 (Fortsetzung)

Vorschlag	Die Umsetzung dieses Vorschlags ist ...				Dieser Vorschlag sollte nicht umgesetzt werden	Kann ich nicht beurteilen
	sehr wichtig	wichtig	weniger wichtig	gar nicht wichtig		
21) Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Behörden sollten mehr für das Thema "Willkommenskultur" sensibilisiert werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
22) Ein Zweckwechsel von Aufenthaltstiteln sollte in bestimmten Fällen vereinfacht werden. Wer z. B. mit einem Schengen-Visum einreist und erfolgreich ein Bewerbungsgespräch absolviert, sollte nicht unbedingt ausreisen und wieder einreisen müssen, um seine Arbeit hier aufnehmen zu können.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
23) Es sollte die Möglichkeit geschaffen werden, dass auch Studierende aus Drittländern, die noch vor dem Abschluss stehen, eine Arbeitserlaubnis für eine unbefristete oder befristete Arbeitsstelle in Deutschland erhalten können.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
24) Im Falle der Einreise zur Erwerbstätigkeit sollte die Zuständigkeit der zu beteiligenden Ausländerbehörde vom Sitz des Arbeitgebers abhängen, da der zukünftige Wohnort häufig noch nicht gesichert ist. Die Unternehmen hätten nur noch eine Ausländerbehörde als Ansprechpartner.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
25) Es sollte eine bundesweit zentrale Servicestelle für Unternehmen geben, die zur Einreise von Fach- und Führungskräften informiert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
26) Für den Bereich Einreise von Fach- und Führungskräften sollte es jeweils feste Ansprechpartner in den Behörden (Auslandsvertretungen, Ausländerbehörden, Arbeitsverwaltung) geben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
27) Es sollte eine bundesweit zentrale Stelle geben, bei der Fragen und Probleme mit den <i>Auslandsvertretungen</i> geklärt werden können.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
28) Es sollte eine bundesweit zentrale Stelle geben, bei der Fragen und Probleme mit den <i>Ausländerbehörden</i> geklärt werden können.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
29) Die Nebenbestimmungen, die im Visum eingetragen werden, sollten – wie bei der Aufenthaltserlaubnis – auf 20 Möglichkeiten plus Freitext beschränkt werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Frage 2 (Fortsetzung)

Vorschlag	Die Umsetzung dieses Vorschlags ist ...				Dieser Vorschlag sollte nicht umgesetzt werden	Kann ich nicht beurteilen
	sehr wichtig	wichtig	weniger wichtig	gar nicht wichtig		
30) Es sollte eine bundeseinheitliche IT-Fachanwendung für das Ausländerrecht geben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
31) Bei der Online-Beteiligung der BA durch die Ausländerbehörde sollten größere und mehr Anhänge geschickt werden können.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
32) Das Visa Handbuch der Auslandsvertretungen sollte auch den Ausländerbehörden zugänglich sein.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
33) Die Ausländerbehörden sollten prinzipiell die Beteiligung der BA online starten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
34) Die Vorankündigung sollte alle entscheidungsrelevanten Angaben enthalten. Vor allem sollte die Auslandsvertretung auch bestätigen, dass ihr die Dokumente im Original vorgelegen haben und der Antragsteller sich ausgewiesen hat.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
35) Eine Liste der E-Mail-Adressen der zuständigen Rechts- und Konsularreferate in den Auslandsvertretungen sollte im BVA-Onlineportal abrufbar sein.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Frage 3:

Haben Sie neben den aufgeführten Verbesserungsvorschlägen weitere Ideen, wie die Einreise von Fach- und Führungskräften aus Drittstaaten vereinfacht werden kann? Dann schreiben Sie diese bitte hier auf:

Eigene Verbesserungsvorschläge:

Frage 4:

Unter den bei Frage 2 aufgeführten Vorschlägen sind einige sehr konkrete, andere sind wiederum allgemeiner. Bei der Umsetzung müssen Prioritäten gesetzt werden.

Wenn Sie fünf Vorschläge aussuchen könnten, die kurzfristig umgesetzt werden sollen – für welche würden Sie sich entscheiden?

Und wenn Sie fünf Vorschläge wählen könnten, deren Umsetzung langfristig angestrebt werden sollte – welche wären das?

Bitte geben Sie jeweils die Nummern aus der Liste der Vorschläge zu Frage 2 an.

Kurzfristig sollten folgende Vorschläge umgesetzt werden:

--	--	--	--	--

Langfristig sollten folgende Vorschläge umgesetzt werden:

--	--	--	--	--

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Bitte senden Sie den ausgefüllten Fragebogen **bis zum 8. Juni**

- per Fax an 0228 99 / 643 – 8973 oder
- per E-Mail an Arno.Bens@destatis.de

Ansprechpartner im Statistischen Bundesamt (Zweigstelle Bonn):

Arno Bens	Arno.Bens@destatis.de	0228 99 / 643 – 8675
Julia Heinen	Julia.Heinen@destatis.de	0228 99 / 643 – 8349

VI.
Auswertungen
zu den
Verbesserungsvorschlägen
für die Gruppe der
befragten Unternehmen

Frage 2:

Es gibt viele Ideen, wie das Verfahren zur Erteilung von Visa für Fach- und Führungskräfte verbessert werden könnte. Einige davon sind im Folgenden aufgelistet. **Bitte geben Sie für jeden Vorschlag an, ob die Umsetzung aus Ihrer Sicht sehr wichtig, wichtig, weniger wichtig oder gar nicht wichtig ist.**

Wenn Sie der Ansicht sind, ein Vorschlag sollte nicht umgesetzt werden, setzen Sie bitte das Kreuz in der Spalte „Dieser Vorschlag sollte nicht umgesetzt werden“.

Wenn Sie einen Vorschlag nicht beurteilen können oder nicht verstehen, weil Sie nicht betroffen sind, markieren Sie bitte das Kästchen in der Spalte „Kann ich nicht beurteilen“.

Auswertung für die Gruppe der Unternehmen

Vorschlag	Die Umsetzung dieses Vorschlags ist ...				Dieser Vorschlag sollte nicht umgesetzt werden
	sehr wichtig	wichtig	weniger wichtig	gar nicht wichtig	
1) Der zukünftige Arbeitgeber sollte bei der Arbeitsverwaltung eine Arbeitserlaubnis ("Greencard") für die Fach- und Führungskraft beantragen können. Mit dieser „Greencard“ könnte der Ausländer ein Visum im Ausland beantragen (ohne Beteiligung der Ausländerbehörden).					
2) Die Ausländerbehörden sollten im Visumverfahren nur dann beteiligt werden, wenn eine "Vorgeschichte" des Ausländers in Deutschland vorliegt. Die notwendigen Prüfungen könnten ansonsten ausschließlich in der Auslandsvertretung und der BA durchgeführt werden.					
3) Es sollte die Möglichkeit eines Eilverfahrens für die Einreise von Fach- und Führungskräften geben. Dafür könnten entsprechend höhere Gebühren erhoben werden.					
4) Großfirmen, die regelmäßig Drittstaatler einstellen, sollten eine Zertifizierung durchlaufen können (beim BAMF oder der BA). Das Visum für Fachkräfte, die bei einem so zertifizierten Unternehmen eingestellt werden, sollte von der Auslandsvertretung ohne Beteiligung inländischer Stellen erteilt werden. In Missbrauchsfällen verliert das Unternehmen seine Zertifizierung.					
5) Es sollte die Möglichkeit geben, den Bearbeitungsstand eines Visumantrags online abzurufen - ähnlich wie bei einer Paketverfolgung.					
6) Die Aktenführung sollte in allen Ausländerbehörden auf elektronische Akten umgestellt werden, damit eine problemlose und schnelle elektronische Übermittlung ohne Medienbrüche ermöglicht wird.					

Frage 2 (Fortsetzung) – Auswertung für die Gruppe der Unternehmen

Vorschlag	Die Umsetzung dieses Vorschlags ist ...				Dieser Vorschlag sollte nicht umgesetzt werden
	sehr wichtig	wichtig	weniger wichtig	gar nicht wichtig	
7) Die bei der Auslandsvertretung eingereichten Unterlagen sollten eingescannt werden und mit der Vorankündigung elektronisch verschickt werden.					
8) Es sollte standardisierte Online-Formulare geben, mit denen die Unternehmen Angaben und Dokumente übermitteln können.					
9) Die Behörden sollten Eingangsbestätigungen beim Eingang von Dokumenten verschicken.					
10) Es sollten verbindliche Angaben gemacht werden, in welcher Zeit die Prüfung des Visumantrags abgeschlossen wird.					
11) Die Vorgehensweisen der Ausländerbehörden sollten vereinheitlicht werden - insbesondere bei Vorabzustimmungen.					
12) Es sollte definiert werden, welche Textpassagen in langen Dokumenten (z. B. Arbeitsverträgen) zu übersetzen sind. Dann müsste nicht das ganze Dokument übersetzt werden.					
13) Es sollten beim Visumantrag für Fach- und Führungskräfte von allen Auslandsvertretungen die gleichen Dokumente verlangt werden.					
14) Es sollte ein gemeinsames und einheitliches Antragsformular für alle beteiligten Behörden geben.					

Frage 2 (Fortsetzung) – Auswertung für die Gruppe der Unternehmen

Vorschlag	Die Umsetzung dieses Vorschlags ist ...				Dieser Vorschlag sollte nicht umgesetzt werden
	sehr wichtig	wichtig	weniger wichtig	gar nicht wichtig	
15) Vorabzustimmungen sollten auch online abgewickelt werden können.					
16) Unternehmen sollten für Fach- und Führungskräfte eine Vorabzustimmung zur Beschäftigung beim zuständigen ZAV-Team erwirken können. Diese könnte dann an die Ausländerbehörde gegeben werden. Das Vorgehen, wie es jetzt bereits beim Intra-Company-Transfer existiert, sollte also ausgeweitet werden.					
17) Es sollte ein Informationsportal für Unternehmen eingerichtet werden.					
18) Es sollten allgemeine Fallgruppenregelungen geschaffen werden. Bekannte "Mangelberufe" sollten keine Vorrangprüfung durchlaufen müssen.					
19) Es sollten Schulungen für die Personaler in Unternehmen angeboten werden, die ausländische Kräfte beschäftigen möchten.					
20) Die Bearbeitung sollte in der BA an einer Stelle erfolgen ohne dass intern weitere Unterbeteiligungen erfolgen.					
21) Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Behörden sollten mehr für das Thema "Willkommenskultur" sensibilisiert werden.					
22) Ein Zweckwechsel von Aufenthaltstiteln sollte in bestimmten Fällen vereinfacht werden. Wer z. B. mit einem Schengen-Visum einreist und erfolgreich ein Bewerbungsgespräch absolviert, sollte nicht unbedingt ausreisen und wieder einreisen müssen, um seine Arbeit hier aufnehmen zu können.					

Frage 2 (Fortsetzung) – Auswertung für die Gruppe der Unternehmen

Vorschlag	Die Umsetzung dieses Vorschlags ist ...				Dieser Vorschlag sollte nicht umgesetzt werden
	sehr wichtig	wichtig	weniger wichtig	gar nicht wichtig	
23) Es sollte die Möglichkeit geschaffen werden, dass auch Studierende aus Drittländern, die noch vor dem Abschluss stehen, eine Arbeitserlaubnis für eine unbefristete oder befristete Arbeitsstelle in Deutschland erhalten können.					
24) Im Falle der Einreise zur Erwerbstätigkeit sollte die Zuständigkeit der zu beteiligenden Ausländerbehörde vom Sitz des Arbeitgebers abhängen, da der zukünftige Wohnort häufig noch nicht gesichert ist. Die Unternehmen hätten nur noch eine Ausländerbehörde als Ansprechpartner.					
25) Es sollte eine bundesweit zentrale Servicestelle für Unternehmen geben, die zur Einreise von Fach- und Führungskräften informiert.					
26) Für den Bereich Einreise von Fach- und Führungskräften sollte es jeweils feste Ansprechpartner in den Behörden (Auslandsvertretungen, Ausländerbehörden, Arbeitsverwaltung) geben.					
27) Es sollte eine bundesweit zentrale Stelle geben, bei der Fragen und Probleme mit den Auslandsvertretungen geklärt werden können.					
28) Es sollte eine bundesweit zentrale Stelle geben, bei der Fragen und Probleme mit den Ausländerbehörden geklärt werden können.					
29) Die Nebenbestimmungen, die im Visum eingetragen werden, sollten – wie bei der Aufenthaltserlaubnis – auf 20 Möglichkeiten plus Freitext beschränkt werden.					
30) Es sollte eine bundeseinheitliche IT-Fachanwendung für das Ausländerrecht geben.					

Frage 2 (Fortsetzung) – Auswertung für die Gruppe der Unternehmen

Vorschlag	Die Umsetzung dieses Vorschlags ist ...				Dieser Vorschlag sollte nicht umgesetzt werden
	sehr wichtig	wichtig	weniger wichtig	gar nicht wichtig	
31) Bei der Online-Beteiligung der BA durch die Ausländerbehörde sollten größere und mehr Anhänge geschickt werden können.					
32) Das Visa Handbuch der Auslandsvertretungen sollte auch den Ausländerbehörden zugänglich sein.					
33) Die Ausländerbehörden sollten prinzipiell die Beteiligung der BA online starten.					
34) Die Vorankündigung sollte alle entscheidungsrelevanten Angaben enthalten. Vor allem sollte die Auslandsvertretung auch bestätigen, dass ihr die Dokumente im Original vorgelegen haben und der Antragsteller sich ausgewiesen hat.					
35) Eine Liste der E-Mail-Adressen der zuständigen Rechts- und Konsularreferate in den Auslandsvertretungen sollte im BVA-Onlineportal abrufbar sein.					

VII.
Auswertungen
zu den
Verbesserungsvorschlägen
für die Gruppe der
befragten Ausländerbehörden

Frage 2:

Es gibt viele Ideen, wie das Verfahren zur Erteilung von Visa für Fach- und Führungskräfte verbessert werden könnte. Einige davon sind im Folgenden aufgelistet. **Bitte geben Sie für jeden Vorschlag an, ob die Umsetzung aus Ihrer Sicht sehr wichtig, wichtig, weniger wichtig oder gar nicht wichtig ist.**

Wenn Sie der Ansicht sind, ein Vorschlag sollte nicht umgesetzt werden, setzen Sie bitte das Kreuz in der Spalte „Dieser Vorschlag sollte nicht umgesetzt werden“.

Wenn Sie einen Vorschlag nicht beurteilen können oder nicht verstehen, weil Sie nicht betroffen sind, markieren Sie bitte das Kästchen in der Spalte „Kann ich nicht beurteilen“.

Ausländerbehörden

Vorschlag	Die Umsetzung dieses Vorschlags ist ...				Dieser Vorschlag sollte nicht umgesetzt werden
	sehr wichtig	wichtig	weniger wichtig	gar nicht wichtig	
1) Der zukünftige Arbeitgeber sollte bei der Arbeitsverwaltung eine Arbeitserlaubnis ("Greencard") für die Fach- und Führungskraft beantragen können. Mit dieser „Greencard“ könnte der Ausländer ein Visum im Ausland beantragen (ohne Beteiligung der Ausländerbehörden).					
2) Die Ausländerbehörden sollten im Visumverfahren nur dann beteiligt werden, wenn eine "Vorgeschichte" des Ausländers in Deutschland vorliegt. Die notwendigen Prüfungen könnten ansonsten ausschließlich in der Auslandsvertretung und der BA durchgeführt werden.					
3) Es sollte die Möglichkeit eines Eilverfahrens für die Einreise von Fach- und Führungskräften geben. Dafür könnten entsprechend höhere Gebühren erhoben werden.					
4) Großfirmen, die regelmäßig Drittstaatler einstellen, sollten eine Zertifizierung durchlaufen können (beim BAMF oder der BA). Das Visum für Fachkräfte, die bei einem so zertifizierten Unternehmen eingestellt werden, sollte von der Auslandsvertretung ohne Beteiligung inländischer Stellen erteilt werden. In Missbrauchsfällen verliert das Unternehmen seine Zertifizierung.					
5) Es sollte die Möglichkeit geben, den Bearbeitungsstand eines Visumantrags online abzurufen - ähnlich wie bei einer Paketverfolgung.					
6) Die Aktenführung sollte in allen Ausländerbehörden auf elektronische Akten umgestellt werden, damit eine problemlose und schnelle elektronische Übermittlung ohne Medienbrüche ermöglicht wird.					

Frage 2 (Fortsetzung) – Auswertung für die Gruppe der Ausländerbehörden

Vorschlag	Die Umsetzung dieses Vorschlags ist ...				Dieser Vorschlag sollte nicht umgesetzt werden
	sehr wichtig	wichtig	weniger wichtig	gar nicht wichtig	
7) Die bei der Auslandsvertretung eingereichten Unterlagen sollten eingescannt werden und mit der Vorankündigung elektronisch verschickt werden.					
8) Es sollte standardisierte Online-Formulare geben, mit denen die Unternehmen Angaben und Dokumente übermitteln können.					
9) Die Behörden sollten Eingangsbestätigungen beim Eingang von Dokumenten verschicken.					
10) Es sollten verbindliche Angaben gemacht werden, in welcher Zeit die Prüfung des Visumantrags abgeschlossen wird.					
11) Die Vorgehensweisen der Ausländerbehörden sollten vereinheitlicht werden - insbesondere bei Vorabzustimmungen.					
12) Es sollte definiert werden, welche Textpassagen in langen Dokumenten (z. B. Arbeitsverträgen) zu übersetzen sind. Dann müsste nicht das ganze Dokument übersetzt werden.					
13) Es sollten beim Visumantrag für Fach- und Führungskräfte von allen Auslandsvertretungen die gleichen Dokumente verlangt werden.					
14) Es sollte ein gemeinsames und einheitliches Antragsformular für alle beteiligten Behörden geben.					

Frage 2 (Fortsetzung) – Auswertung für die Gruppe der Ausländerbehörden

Vorschlag	Die Umsetzung dieses Vorschlags ist ...				Dieser Vorschlag sollte nicht umgesetzt werden	
	sehr wichtig	wichtig	weniger wichtig	gar nicht wichtig		
	0%	20%	40%	60%	80%	100%
15) Vorabzustimmungen sollten auch online abgewickelt werden können.						
16) Unternehmen sollten für Fach- und Führungskräfte eine Vorabzustimmung zur Beschäftigung beim zuständigen ZAV-Team erwirken können. Diese könnte dann an die Ausländerbehörde gegeben werden. Das Vorgehen, wie es jetzt bereits beim Intra-Company-Transfer existiert, sollte also ausgeweitet werden.						
17) Es sollte ein Informationsportal für Unternehmen eingerichtet werden.						
18) Es sollten allgemeine Fallgruppenregelungen geschaffen werden. Bekannte "Mangelberufe" sollten keine Vorrangprüfung durchlaufen müssen.						
19) Es sollten Schulungen für die Personaler in Unternehmen angeboten werden, die ausländische Kräfte beschäftigen möchten.						
20) Die Bearbeitung sollte in der BA an einer Stelle erfolgen ohne dass intern weitere Unterbeteiligungen erfolgen.						
21) Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Behörden sollten mehr für das Thema "Willkommenskultur" sensibilisiert werden.						
22) Ein Zweckwechsel von Aufenthaltstiteln sollte in bestimmten Fällen vereinfacht werden. Wer z. B. mit einem Schengen-Visum einreist und erfolgreich ein Bewerbungsgespräch absolviert, sollte nicht unbedingt ausreisen und wieder einreisen müssen, um seine Arbeit hier aufnehmen zu können.						

Frage 2 (Fortsetzung) – Auswertung für die Gruppe der Ausländerbehörden

Vorschlag	Die Umsetzung dieses Vorschlags ist ...				Dieser Vorschlag sollte nicht umgesetzt werden
	sehr wichtig	wichtig	weniger wichtig	gar nicht wichtig	
23) Es sollte die Möglichkeit geschaffen werden, dass auch Studierende aus Drittländern, die noch vor dem Abschluss stehen, eine Arbeitserlaubnis für eine unbefristete oder befristete Arbeitsstelle in Deutschland erhalten können.					
24) Im Falle der Einreise zur Erwerbstätigkeit sollte die Zuständigkeit der zu beteiligenden Ausländerbehörde vom Sitz des Arbeitgebers abhängen, da der zukünftige Wohnort häufig noch nicht gesichert ist. Die Unternehmen hätten nur noch eine Ausländerbehörde als Ansprechpartner.					
25) Es sollte eine bundesweit zentrale Servicestelle für Unternehmen geben, die zur Einreise von Fach- und Führungskräften informiert.					
26) Für den Bereich Einreise von Fach- und Führungskräften sollte es jeweils feste Ansprechpartner in den Behörden (Auslandsvertretungen, Ausländerbehörden, Arbeitsverwaltung) geben.					
27) Es sollte eine bundesweit zentrale Stelle geben, bei der Fragen und Probleme mit den Auslandsvertretungen geklärt werden können.					
28) Es sollte eine bundesweit zentrale Stelle geben, bei der Fragen und Probleme mit den Ausländerbehörden geklärt werden können.					
29) Die Nebenbestimmungen, die im Visum eingetragen werden, sollten – wie bei der Aufenthaltserlaubnis – auf 20 Möglichkeiten plus Freitext beschränkt werden.					
30) Es sollte eine bundeseinheitliche IT-Fachanwendung für das Ausländerrecht geben.					

Frage 2 (Fortsetzung) – Auswertung für die Gruppe der Ausländerbehörden

Vorschlag	Die Umsetzung dieses Vorschlags ist ...				Dieser Vorschlag sollte nicht umgesetzt werden
	sehr wichtig	wichtig	weniger wichtig	gar nicht wichtig	
31) Bei der Online-Beteiligung der BA durch die Ausländerbehörde sollten größere und mehr Anhänge geschickt werden können.					
32) Das Visa Handbuch der Auslandsvertretungen sollte auch den Ausländerbehörden zugänglich sein.					
33) Die Ausländerbehörden sollten prinzipiell die Beteiligung der BA online starten.					
34) Die Vorankündigung sollte alle entscheidungsrelevanten Angaben enthalten. Vor allem sollte die Auslandsvertretung auch bestätigen, dass ihr die Dokumente im Original vorgelegen haben und der Antragsteller sich ausgewiesen hat.					
35) Eine Liste der E-Mail-Adressen der zuständigen Rechts- und Konsularreferate in den Auslandsvertretungen sollte im BVA-Onlineportal abrufbar sein.					

VIII.
Weitere
Verbesserungsvorschläge
der befragten Unternehmen

Frage 3:

Haben Sie neben den aufgeführten Verbesserungsvorschlägen weitere Ideen, wie die Einreise von Fach- und Führungskräften aus Drittstaaten vereinfacht werden kann?
Dann schreiben Sie diese bitte hier auf:

Weitere genannte Verbesserungsvorschläge von den befragten Unternehmen:

- Dokumente, Lebensläufe etc. sollten bei den Auslandsvertretungen und Ausländerbehörden in Deutsch oder Englisch akzeptiert werden.
- Eine langwierige Überprüfung der tatsächlich geschlossenen Ehe sollte bei Fach- und Führungskräften bei Bestätigung des dts. Arbeitgebers entfallen (in Indien üblich).
- Vergabe eines Arbeitstitels auch bereits zur Arbeitssuche.
- Mitbestimmungsrecht der Unternehmen, wenn sie gezielt bestimmte Bewerber einstellen möchten.
- Verbesserter Zuzug von Familienangehörigen.
- Senkung der Einkommensgrenze auf 40.000 € / Jahr, sonst droht insbesondere in den neuen Bundesländern eine Bevorteilung ausländischer Arbeitnehmer.
- Vereinfachung der Formalitäten bei Intra-Company-Austausch sollten aus Sicht der Unternehmer ganz wegfallen, sofern ein Nachweis der in der BRD ansässigen Unternehmensteile vorliegt, dass der Mitarbeiter im Konzern beschäftigt ist und der Lebensunterhalt bestritten werden kann.
- Erleichtertes Verfahren bei der Erteilung einer Arbeitserlaubnis (befristet / unbefristeter Arbeitsvertrag) von koreanischen Hochschulabsolventen ohne deutschen Hochschulabschluss. Diese Fachkräfte füllen neben ihrer fachlichen Qualifikation besonders eine interkulturelle Position / Interface Deutschland-Korea auch unter dem Aspekt der Sprachenvielfalt aus.
- Für längerfristige Projekte (halbes Jahr und länger / ggf. länger als 1 Jahr) mit Bedarf an ausländischen Kräften wäre eine Erleichterung in der Erlangung eines "Projektaufenthaltstitels" - Arbeits- und Aufenthaltstitel in einem Antrag, wünschenswert, einschließlich verkürzter Beantragungs- und Wartezeit.
- Anmerkung für alle Prozesse:
Alle Formulare für Arbeits- und Aufenthaltserlaubnis sollten idealerweise einheitlich gestaltet und zumindest zwei- oder dreisprachig ausgelegt sein. Derzeit sind die Ausländer mit vorwiegend deutschen Formularen konfrontiert.
- Ansprechpartner auf beiden Seiten fest zuordnen, um Kommunikation kontinuierlich zu vereinfachen.
- Es sollte die Möglichkeit geben, dass die Konsulate nationale Visa für Aufenthalte bis zu 12 Monaten für den gesamten Zeitraum zu erteilen. Zusätzlich sollten die Staatsangehörigen der privilegierten Staatsangehörigen § 34 BeschV Arbeitsvisa beantragen können, um eine sofortige Aufnahme der Beschäftigung nach Einreise zu ermöglichen.

Fortsetzung

Weitere genannte Verbesserungsvorschläge von den befragten Unternehmen:

- Genehmigungsfiktion bei der Vorrangprüfung:
Nach einer Frist von vier Wochen gilt die Genehmigung automatisch als erteilt, wenn die Behörde in diesem Zeitraum ihre Entscheidung nicht zugestellt hat.
- Aufhebung der Vorrangprüfung: Die Vorrangprüfung sollte für alle Berufsgruppen zeitweise ausgesetzt werden.

IX.

**Weitere
Verbesserungsvorschläge
der befragten
Ausländerbehörden**

Frage 3:

Haben Sie neben den aufgeführten Verbesserungsvorschlägen weitere Ideen, wie die Einreise von Fach- und Führungskräften aus Drittstaaten vereinfacht werden kann?
Dann schreiben Sie diese bitte hier auf:

Weitere genannte Verbesserungsvorschläge von den befragten Ausländerbehörden:

- Die Vorschläge 1 und 2 sind besonders wichtig.
- Fach- und Führungskräfte sind in der Regel bereits jetzt zustimmungsfrei durch die BA (§§ 1-16 BeschV). Teile der Fragen machen nur dann Sinn, wenn die „Fachkraft“ anders als jetzt definiert werden soll (z.B. Handwerksmeister).
- Abschaffung der Zustimmungsfragen an die BA. Die Ausländerbehörden sollten in eigener Zuständigkeit die Verfahren bescheiden. Dient dem Bürokratieabbau. Sollte für alle Anfragen der Arbeitsaufnahme gelten.
- Sofern die Aufenthaltsdauer des Ausländers im Bundesgebiet von vornherein zeitlich begrenzt ist und ein Jahr nicht übersteigt, sollte das Visum von der Auslandsvertretung für die komplette Aufenthaltszeit ausgestellt werden, wodurch eine "überflüssige" Vorsprache, nach Einführung des elektronischen Aufenthaltstitels zum 01.09.2011 zwei "überflüssige" Vorsprachen, bei der Ausländerbehörde gespart würden.
- Für die Ausländerbehörden wäre es wünschenswert, einen direkten Ansprechpartner (mit Kontaktdaten) bei den zuständigen Auslandsvertretungen zu haben.
- Einführung eines Punktesystems, wie es in Australien und Kanada praktiziert wird.
- Privatisierung des Visumsverfahren hinsichtlich Beantragung; Upload-Ermöglichung (Wegfallen der Versendung der Unterlagen durch das Bundesverwaltungsamt Köln auf dem Postweg).
- Wir beteiligen die Arbeitsagentur in der Regel online. Die Anfrage wird automatisch der zuständigen ZAV zugewiesen. In dem Informationsblatt der Arbeitsagentur für die Ausländerbehörden ist unter 2.3) vermerkt, dass Anfragen, die versehentlich an das unzuständige Team der ZAV gesandt wurden, unverzüglich ZAV-intern an das zuständige Team weitergeleitet werden. Wir haben die Mitteilung erhalten, dass dies nicht möglich sei und bei Sonderzuständigkeiten eine Online-Beteiligung daher nicht möglich sei. Dies wäre sehr bedauerlich, da Sonderzuständigkeiten für viele unserer Fälle (§ 31 + 36 BeschV) bestehen. Vielleicht kann als Verbesserungsvorschlag eingebracht werden, dass eine Weiterleitung der Anfrage online durch die Arbeitsagentur möglich sein muss.